

Hunold, Christian Friedrich: Über die abwechselnden reinen und unreinen Begierden

1 Der Leib kam mit dem Geist in einen harten Streit.
2 Der Geist/ der flüchtig ist/ und klug wich eine Zeit.
3 Da nun der schwere Leib erhitzt in dem Verlangen
4 Die Sehnsucht sehr gestillt/ und müde satt gegangen/
5 So kam der Geist auf ihn/ und sprach: ergiebst du dich?
6 Ja sprach der Leib beschämt/ komm/ komm/ besige mich.
7 Wie vielmahls hast du schon den Ruhm davon getragen/
8 Zu seiner Schande hat der Leib sich selbst geschlagen?
9 Doch seys zum letzten mahl; drum weil du hast gesiegt/
10 Nim Palmen/ ehe sie noch die Verzweiflung kriegt.

(Textopus: Über die abwechselnden reinen und unreinen Begierden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)